

**Noah – das Leben und das Werk,
die das Zeitalter wenden können**

Schriftlesung: 1.Mose 6:5–22; 7:13, 16; Hebr. 11:7

I. Noahs Leben war ein Leben, das das Zeitalter wendete – Phil. 1:19–21a:

- A. Gott zeigte Noah die wahre Situation des verdorbenen Zeitalters, in dem er lebte – 1.Mose 6:3, 5, 11, 13; Mt. 24:37–39; 2.Tim. 3:1–5.
- B. „*Noah aber* fand Gnade in den Augen Jehovas“ – 1.Mose 6:8:
1. Immer wenn Satan sein Äußerstes gegeben hatte, um die Lage zu verschlimmern, gab es einige, die in den Augen Gottes Gnade fanden und zu denen wurden, die das Zeitalter wendeten – Dan. 1:8; 9:23; 10:11, 19.
 2. Die Hauptabsicht des Berichts im ersten Buch Mose besteht nicht darin, den Fall darzustellen, sondern zu zeigen, wie viel die Gnade Gottes für die gefallenen Menschen tun kann; Gnade ist Gott Selbst, die Gegenwart Gottes, die wir genießen, damit sie alles für uns ist und alles in uns, durch uns und für uns tun kann; Gnade ist Gott, der zu uns kommt, um unsere Lebensversorgung, unsere Stärke und unser Alles zu sein – Joh. 1:14, 16–17; Off.22:21:
 - a. Der Genuss des Herrn als die Gnade ist bei denen, die Ihn lieben – Eph. 6:24; Joh. 21:15–17.
 - b. Wir genießen die Gnade des Herrn Jesus Christus als die überströmende Versorgung des Dreieinen Gottes durch die Übung unseres menschlichen Geistes – Hebr. 10:29b; Gal. 6:18; Phil. 4:23; Phlm. 25; 2.Tim. 4:22.
 - c. Das Wort Gottes ist das Wort der Gnade – Apg. 20:32; Kol. 3:16; vgl. Jer. 15:16.
 - d. Wir erfahren den durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott als die Gnade im Leben, wenn wir uns mit den Heiligen auf dem Grund der Einheit versammeln – Ps. 133:3; 1.Petr. 3:7; Apg. 4:33; 11:23.
 - e. Wir können den Herrn als unsere zunehmende und allgenügende Gnade inmitten von Leiden und Prüfungen erfahren – 2.Kor. 12:9.
 - f. Wir müssen für den Herrn in der Kraft Seiner Gnade arbeiten – 1.Kor. 15:10, 58; 3:10, 12a.
 - g. Wir müssen gute Hausverwalter der mannigfaltigen Gnade Gottes sein – 1.Petr. 4:10; Eph. 3:2; 2.Kor. 1:15; Eph. 4:29.
 - h. Durch die Kraft der Gnade, die Stärke der Gnade und das Leben der Gnade können wir mit Gott und untereinander den richtigen Stand einnehmen; Gnade bringt Gerechtigkeit hervor – Hebr. 11:7; Röm. 5:17, 21.

- C. Wie sein Urgroßvater Henoch (1.Mose 5:22–24), so wandelte auch Noah mit Gott durch den Glauben (6:9; Hebr. 11:7), der als das göttliche Element Gottes in ihn transfundiert und infundiert wurde und ihm das Glauben ermöglichte (Röm. 3:22); infolgedessen wurde er zum Erben der Gerechtigkeit Gottes (vgl. 4:3, 9) und zum Herold der Gerechtigkeit (2.Petr. 2:5), um der bösen Generation zu widersprechen; Noahs Gerechtigkeit stärkte den Stand Gottes, damit Er Sein Gericht gegen die gottlose Generation ausführen konnte.
- D. Die Arche, die Noah baute, ist ein Sinnbild auf den praktischen und gegenwärtigen Christus als die Errettung Gottes, und die Arche zu bauen bedeutet, den praktischen und gegenwärtigen Christus als die Errettung Gottes in unserer Erfahrung für den Aufbau des Leibes Christi als des korporativen Christus aufzubauen; nach dem Philipperbrief bedeutet das, unsere eigene Errettung zu bewirken – 2:12–13:
1. Die Arche zu bauen heißt, unsere eigene Errettung zu bewirken, das heißt in unserer Erfahrung Christus aufzubauen für den Aufbau des Leibes Christi, des korporativen Christus.
 2. Woran Noah arbeitete und in was er hineinging, war die Errettung Gottes, die Arche; wir sollten einen praktischen und gegenwärtigen Christus haben, in den wir als Gottes Errettung hineingehen können.
 3. Die Errettung in Philipper 2:12 ist nicht die ewige Errettung von Gottes Verdammnis und dem Feuersee, sondern die tägliche und ständige Errettung, die Christus als eine lebendige Person ist; obwohl wir die ewige Errettung haben, brauchen wir weitere Errettung von der verkehrten und verdrehten Generation – V. 15.
 4. Heute befinden wir uns in der Phase der Errettung Gottes; wir haben diese Phase erreicht und durch diese Phase zu gehen bedeutet, unsere eigene Errettung zu bewirken:
 - a. Je weiter Noah die Arche baute, desto mehr ging er durch die Errettung Gottes und schließlich ging er in das hinein, was er bewirkt hatte – 1.Mose 7:7.
 - b. Genau der Christus, den wir heute in unserer Erfahrung aufbauen, wird zu unserer zukünftigen Errettung werden; eines Tages werden wir unter Gottes Souveränität in genau den Christus eingehen, den wir aufgebaut haben.
 - c. Wenn wir Christus in unserer Erfahrung aufbauen, sind wir sogar heute in der Lage, in Christus zu bleiben und in Christus zu wohnen – Joh. 15:5:
 - (1) Christus in unserer Erfahrung aufzubauen bedeutet, den Herrn zu lieben, durch das Anrufen Seines Namens zu Ihm zu sprechen und Gemeinschaft mit Ihm zu haben, durch Ihn zu leben und Tag für Tag und Stunde für Stunde mit Ihm zu wandeln, um ein „Mit-Wandler“ mit Gott zu sein, damit wir ein Mitarbeiter Gottes sein können – 1.Mose 5:22–24; 6:9.

- (2) Dann bauen wir in unserer Erfahrung Christus auf, damit wir in Ihn als unsere Errettung eingehen können.
5. Alle vier Kapitel im Philipperbrief beziehen sich auf die allumfassende, lebendige Person Christi als unserer Errettung:
- a. In Philipper 1 bedeutet Errettung, Christus zu leben und Christus in allen Lagen groß zu machen.
 - b. In Philipper 2 bedeutet Errettung, Christus zu reflektieren, indem man das Wort des Lebens darreicht.
 - c. In Philipper 3 bedeutet Errettung die Gerechtigkeit Gottes, das heißt Gott Selbst, verkörpert in Christus.
 - d. In Philipper 4 bedeutet Errettung Christus Selbst als das Leben, das wahr, ehrwürdig, gerecht, rein, lieblich, wohlklingend und voller Tugend und Lobpreis ist.

II. Noahs Werk war ein Werk, das das Zeitalter wendete – 2.Kor. 6:1; Mt. 16:18; 1.Kor. 3:12a:

- A. Gott gab Noah eine allumfassende Offenbarung, eine weitergehende Offenbarung, die Offenbarung, die Arche zu bauen, die für Gott der Weg war, die verdorbene Generation zu beenden und ein neues Zeitalter hereinzubringen; Noah baute die Arche nicht nach seiner eigenen Vorstellung, sondern völlig nach Gottes Offenbarung und göttlichen Anweisungen durch den Glauben – 1.Mose 6:15a; Hebr. 11:6–7; vgl. 2.Mose 25:9; 1.Chr. 28:11–19; 1.Kor. 3:10–12; Eph. 2:20a:
1. Die Arche ist ein Bild auf Christus – nicht nur auf den individuellen Christus, sondern auch auf den korporativen Christus, die Gemeinde, die der Leib Christi ist, und den neuen Menschen, der im Neuen Jerusalem vollendet wird – 1.Petr. 3:20–21; Mt. 16:18; 1.Kor. 12:12; Eph. 2:15–16; Kol. 3:10–11; Offb. 21:2.
 2. Der Bau der Arche ist ein Sinnbild auf den Aufbau des korporativen Christus mit dem Element des Reichtums Christi als des Baumaterials durch diejenigen, die mit Gott zusammenarbeiten – 1.Kor. 3:9–12a; Eph. 4:12; 2:22.
 3. Dieser Aufbau ist das Einwirken Christi in die Menschen hinein, um sie durch Christus zusammenzubauen, damit sie zur Offenbarwerdung Gottes im Fleisch werden können – 1.Tim. 3:15–16; 1.Kor. 3:9a, 10, 12a; Röm. 11:36.
- B. Durch das Bauen der Arche und sein Hineingehen in die Arche wurde Noah nicht nur von der Flut als Gottes Gericht über die böse Generation gerettet, sondern er wurde auch von dieser Generation abgesondert und in das neue Zeitalter gebracht – 1.Mose 6:5–22.
- C. In gleicher Weise werden wir durch den Aufbau der Gemeinde und das Hineingehen in das Gemeindeleben von der großen Trübsal als Gottes Gericht über die heutige böse Generation gerettet und werden von dieser Generation abgesondert, um in ein neues Zeitalter hineingebracht zu werden, das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs – Hebr. 11:7; Mt. 24:37–39; Lk. 17:26–27; 21:36; Offb. 3:10.

- D. Die Länge der Arche betrug 300 Ellen, die Breite 50 Ellen und die Höhe 30 Ellen (1.Mose 6:15); die grundlegenden Zahlen im Bau Gottes sind 3 und 5 (2.Mose 27), was die Vermengung des Dreieinen Gottes mit dem Menschen durch die göttliche Austeilung bezeichnet (2.Kor. 13:14; Eph. 4:4–6).
- E. Die Arche bestand aus drei Stockwerken: das untere, das zweite und das dritte – 1.Mose 6:16:
1. Die drei Teile der Stiftshütte bezeichnen die Tiefen, in die wir alle vordringen müssen; die drei Stockwerke der Arche bezeichnen die Höhe, die wir alle erreichen müssen.
 2. Die drei Stockwerke der Arche bezeichnen den Dreieinen Gott; der Geist bringt uns zum Sohn und der Sohn bringt uns zum Vater; wenn wir zum Vater kommen, sind wir im dritten Stockwerk – Lk. 15:4–7, 8–10, 18–23; Eph. 2:18.
 3. Wir müssen zur tiefsten und höchsten Vertrautheit mit unserem Dreieinen Gott gelangen, damit Er uns in das „dritte Stockwerk“ bringen kann, um uns Seine Geheimnisse und verborgenen Schätze zu zeigen – 1.Kor. 2:9; 2.Kor. 2:10; 2.Mose 33:11.
- F. In der Arche gab es himmelwärts eine Öffnung für das Licht – 1.Mose 6:16:
1. Das hebräische Wort für *Öffnung* hat den gleichen Ursprung wie das Wort für *Mittag*; das bedeutet, wenn wir unter der Öffnung, unter dem Fenster stehen, befinden wir uns in der Mittagszeit und stehen völlig im Licht – vgl. Spr. 4:18.
 2. Genauso wie es in der Arche nur ein Fenster, nur eine Öffnung gab, so gibt es im Bau Gottes nur ein Fenster, nur eine Offenbarung und nur eine Vision durch einen Dienst – Apg. 26:19; Gal. 1:6–9; 1.Tim. 1:3–4; 2.Kön. 2:2, 9, 13–15.
- G. Es gab in die Arche hinein nur eine Tür, nur einen Eingang; diese eine Tür ist Christus – 1.Mose 7:13, 16; Joh. 10:9:
1. Noahs Hineingehen in die Arche ist ein Sinnbild auf unser Hineinkommen in Christus – 3:16; Gal. 3:27.
 2. Sobald wir an den Herrn Jesus glauben, sind wir von Gott „eingeschlossen“ und haben keinen Weg mehr aus Ihm heraus – Joh. 10:28–29; Ps. 139:7–12.
- H. Die Arche war aus Gopherholz gefertigt, einer Art Zypresse, einem harzreichen Holz, das gegen Wasser widerstandsfähig ist; dies ist ein Bild auf den gekreuzigten Christus, der den Todeswassern widerstehen kann – 1.Mose 6:14; Apg. 2:24.
- I. Die Arche war von innen und außen mit Pech überzogen, ein Bild auf das erlösende Blut Christi, das den Bau Gottes von innen und außen bedeckt – 1.Mose 6:14; Hebr. 9:14; 2.Mose 12:13:
1. Das hebräische Wort für *Pech* hat den gleichen Ursprung wie das Wort für *Sühnung*, was „bedecken“ bedeutet; Noah und seine Familie wurden durch das Pech auf der Arche vom Gericht durch die Flut gerettet, was bedeutet, dass die Gläubigen in Christus durch das erlösende Blut Christi von Gottes Gericht gerettet werden – Röm. 5:9.

2. Sobald wir auf das Blut schauen, haben wir Frieden; sobald Gott auf das Blut schaut, ist Er zufriedengestellt; sobald Satan auf das Blut schaut, kann er nicht mehr angreifen; sobald die Engel auf das Blut schauen, jubeln sie – Offb. 12:11.
- J. Das Wasser, durch das Noah ging ist ein Bild auf das Wasser der Taufe – 1.Petr. 3:20–21:
1. Das Pech der Arche, das das Blut Christi bezeichnet, rettete Noah von dem Gericht der Flut, während das Wasser der Flut, das das Wasser der Taufe bezeichnet, nicht nur die Welt richtete, sondern auch Noah von dem bösen Zeitalter absonderte – 2.Mose 14:26–30; Apg. 2:40–41.
 2. Das Wasser der Flut befreite Noah aus dem alten Lebenswandel in eine neue Umgebung hinein; in gleicher Weise befreit uns das Wasser der Taufe aus unserem ererbten, nichtigen Lebenswandel, in einen Lebenswandel in der Auferstehung Christi hinein – Röm. 6:3–5.